

Von Urbanism as a Way of Life zu Non-Urbanism – Stadt(theorie) in der Krise?

In den letzten zwei Dekaden haben sich Konzepte vermehrt, die städtische Phänomene mit einer „negierenden Haltung“ zu beschreiben versuchten: Anfängen von Marc Augés „Nicht-Orte“ schien sich ein zunehmendes Unbehagen an tradierten Mythen und Konventionen über das Städtische breit zu machen. Augés zweifelnder Blick auf architektonische und soziale Ausformungen neoliberaler Prägung lässt sich neuerdings mit Kees Christiaanses Erklärung verbinden, wir lebten in einer Zeit des „Non-Urbanism“. Warum ist es immer schwieriger, die Stadt mit affirmativen Theorien scharf zu konturieren?

Im Seminar werden, mittels vertiefender Lektüre klassischer und jüngerer Texte der Stadtforschung und -planung, die Faktoren dieser Schwierigkeit rekonstruiert. Dazu zählen Zentralisierungs- und Fragmentierungsprozesse, welche zur Infragestellung der klassischen Dichotomie von Stadt und Land und Auseinandersetzung mit neuen Formen von Urbanisierung angeregt haben: Begriffe wie z.B. urban sprawl, „rural-urban-interface“ oder „Ruralisierung“ spiegeln diese Diskussionen wider. Dem gegenüber stehen jene Prognosen über Urbanisierung unter Bedingungen der Globalisierung – d.h. zunehmender Mobilität von Menschen, Werten und Gütern –, zu denen verschiedene im Zusammenhang der area studies entstandene Ansätze gehören. Es ist etwa die Rede von der „Auflösung des Raums“ und einer raumunabhängigen transnationalisierten Ära. Parallel zum Versuch, den „Wandel“ von der normativ-beschreibenden zur zweifelnden Stadttheorie nachzuvollziehen, wird im Laufe der Veranstaltung die Anfangshypothese diskutiert, dass laufende Phänomene eine Wende von der „Stadttheorie“ zur „Urbanisierungstheorie“ fordern. Begriffen wie urban sprawl, „rural-urban-interface“ oder „Ruralisierung“ umschrieben wurden.



Georg-Simmel-Zentrum
für Metropolenforschung

In collaboration with:
Habitat Unit
Chair of International Urbanism and Design
Prof. Dr. Philipp Misselwitz

SEMINAR

STADT THEORIE IN DER KRISE?

Von 'Urbanism as a Way of
Life' zu 'Non-Urbanism' –
Stadt(Theorie) in der Krise?

WS

13/14

In den letzten zwei Dekaden haben sich Konzepte vermehrt, die städtische Phänomene mit einer 'negierenden Haltung' zu beschreiben versuchen: Angefangen von Marc Augés 'Nicht-Orte' schien sich ein zunehmendes Urbehagen an tradierten Mythen und Konventionen über das Städtische breit zu machen. Augés zweifelt der Blick auf architektonische und soziale Ausformungen neoliberaler Prägung lässt sich neudennings mit Kees Christiaans Erklärung verbinden, wie leben in einer Zeit des 'Non-Urbanism'. Warum ist es immer schwieriger, die Stadt mit affirmativen Theorien scharf zu konturieren?

Im Seminar werden, mittels vertiefender Lektüre klassischer und jüngerer Texte der Stadtforschung und -planung, die Faktoren dieser Schwierigkeit rekonstruiert. Dazu zählen Zentralisierungs- und Fragmentierungsprozesse, welche zur Infragestellung der klassischen Dichotomie von Stadt und Land und Auseinandersetzung mit neuen Formen von Urbanisierung angeregt haben; Begriffe wie z.B.

'urban sprawl', 'rural-urban-interface' oder 'Ruralisierung' spiegeln diese Diskussionen wider. Dem gegenüber stehen jene Prognosen über Urbanisierung unter Bedingungen der Globalisierung – d.h. zunehmender Mobilität von Menschen, Werten und Gütern –, zu denen verschiedene im Zusammenhang der anlässlich entstandene Ansätze gehören. Es ist etwa die Rede von der 'Auflösung des Raums' und einer raumunabhängigen transnationalisierten Ära. Parallel zum Versuch, den 'Wandel' von der normativ-beschreibenden zur zweifelhafte Stadttheorie nachzuvollziehen, wird im Laufe der Veranstaltung die Anfangshypothese diskutiert, dass laufende Phänomene eine Wende von der 'Stadttheorie' zur 'Urbanisierungstheorie' fordern. Begriffen wie 'urban sprawl', 'rural-urban-interface' oder 'Ruralisierung' umschrieben wurden.

Anmerkungen: Aufgrund der vertieften Auseinandersetzung mit theoretischen Diskursen der Stadtforschung und -planung eignet sich das Seminar besonders für Studierende der Stadt- und Regionalplanung. Das Seminar wird nach den einführenden Sitzungen in vierstündigen Doppelsitzungen stattfinden. Teilnahme an allen Terminen und aktives Lesen und Diskutieren aller behandelten Texte werden erwartet.

Compact course, 3 ECTS
MA Arch: WP, W; MA UD: P2;
MA SRP: 8. SP IV, SP V, WP, W

R 415 / G5Z
(Georg Simmel Zentrum, Mohrenstraße 41)

Dr. Elisa T. Bertuzzo
elisa.bertuzzo@tu-berlin.de

Anmerkungen: Aufgrund der vertieften Auseinandersetzung mit theoretischen Diskursen der Stadtforschung und -planung eignet sich das Seminar besonders für Studierende der Stadt- und Regionalplanung. Das Seminar wird nach den einführenden Sitzungen in vierstündigen Doppelsitzungen stattfinden. Teilnahme an allen Terminen und aktives Lesen und Diskutieren aller behandelten Texte werden erwartet.

Course Information

Seminar (compact course), 3 ECTS
MA Arch: WP, W
MA UD: P2
MA SRP: 8. SP IV, WP, W

Block course
December 12, 2013,R 415 / GSZ

Contact

[Dr. Elisa T. Bertuzzo](mailto:elisa.bertuzzo@tu-berlin.de)
elisa.bertuzzo@tu-berlin.de

Room A 408b
T + 49 – 30 – 314 – 27391
F + 49 – 30 – 314 – 21907